

# Die Tränen der Kanäle

Von Daslch

## Kapitel 7: Den Geist den sie riefen

### 7. Kapitel

#### Den Geist den sie riefen

Marco hatte sich bei Vincenzo untergehakt so spazierten sie durch die Straßen von Venedig.

„Wenn du Lust hast können wir einen Abstecher über den Markusplatz machen? Es ist nämlich so schön wenn die Abendsonne Sankt Marco in ihr Goldenes Licht taucht und die Goldenen Kuppeln leuchten lässt!“ sagte Vincenzo verträumt. Marco lächelte und nickte. Als sie kurze Zeit später auf dem Platz standen und die Sonne ihr letztes Licht auf den Platz schien, war der Moment für Marco so perfekt dass Marco es nicht glauben konnte.

„Schau dem verwunschenen Prinzen wärmt die Sonne!“ flüsterte Vincenzo. Marco wusste nicht was er meinte, egal wie Kryptisch ihm diese Aussage auch in seinen Ohren klang er genoss es trotzdem. Und niemand nicht mal Flo hätte es ihm versauen können.

„Von so etwas habe ich immer geträumt!“ flüsterte Marco.

„Ich weiß!“ lächelte Vincenzo.

„Woher?“ fragte der braun haarige.

„Deine Nonna! Du musst es ihr in einem sehr berauschten Zustand erzählt!“ Vincenzo lächelte. Marco war sprachlos. Also war es nicht seine Idee gewesen wäre ja auch zu schön gewesen! Aber na gut nobody is Perfect aber musste er das unbedingt zugeben das es nicht seine Idee gewesen war?

„Ich glaube wir sollten mal wieder zurück sonst machen sich die anderen Sorgen!“ nuschelte Marco der immer noch etwas enttäuscht war. Vincenzo nickte lächelte ihn an und zog ihn zurück durch kleine Gassen und verschlafenen Piazzas. Als sie endlich im Entree standen kam Sue aufgeregt ihnen entgegen.

„Verdammte Axt wo wart ihr? Wir haben uns Sorgen gemacht! Und überhaupt warum lächelt ihr beide so verstrahlt?“ Zeterte Sue.

„Wir waren uns die Beine vertreten!“ sagte Vincenzo verträumt lächelnd.

„Nur damit ich es auch wirklich kapiere! Ihr beide rennt denn armen Raphael aufgewühlt und kopflos um und ein paar Stunden später kommt ihr grinsend angaloppiert wie die Honigkuchenpferde! Wisst ihr was ich will es nicht wissen!“ Sagte sie und zog von dannen!

„Ich glaube Sue steht auf deinen Bruder!“ flüsterte Marco. Vincenzo lächelte.

„Ich glaube sie gefällt ihm auch!“ Beide sahen sich an und gingen ins Wohnzimmer.

Doch wo heute früh noch das gemütliche Sofa stand befand sich nun ein schwerer Tisch diese wurde mit höchster Wahrscheinlichkeit von Gabriela höchstpersönlich dort platziert. Vincenzo zog Marco auf seinen Schoß, dieser hatte sich schon auf einen Stuhl gesetzt. Und sah ihm nun tief in seine grauen Augen! Der Moment war Perfekt und Vincenzos Gesicht kam immer näher. Doch beide hatten die Rechnung ohne Nonna Klara gemacht. Sie schwebte in einem schwarzen Kostüm und einem Martini in der Hand in den Raum und setzte sich an sich beiden gegenüber.

„Lasst euch nicht von einer alten Diva stören ihr beiden Turteltauben!“ Sie lächelte beide an die sie ansahen als würden sie vom Glauben abfallen. Marco setzte sich neben Vincenzo auf einen Stuhl doch hielt er immer noch Vincenzos Hand der mit seinem Daumen ihm über seinen Handrücken strich. Wenige Minuten später kamen die anderen in den Raum. Alle setzten sich außer Gabriela die eine Art rundes Brett auf den Tisch wuchtete.

„Was sollen wir mit einem Hexenbrett?“ kam es von Sue die ihre Augen aufriss.

„Das ist das Telefon mit dem wir eure Nonna erreichen können! Und wen sie ihn lässt auch deinen Nonno Sue!“ sagte Gabriela ruhig. Sie legte einen kleinen Zeiger auf das Brett.

„Nun gebt euch alle die Hände! Und bricht den Kreis nicht! Denkt immer an Marla!“ redete Gabriela weiter. Alle reichten sich die Hände und ausnahmslos alle dachten an die alte Dame.

„Marla wir rufen dich erscheine! Komm und höre unsere Stimmen! Marla wir rufen dich!“ rief Gabriela mit dunkler Stimme davon total überzeugt das es wirklich klappen könnte. Plötzlich wehte ein starker, kalter Windhauch durch den Raum. Und plötzlich flimmerte die Luft vor dem Kamin. Und alle sahen dorthin. Wenige Sekunden später stand vor ihnen eine zierliche alte Dame die Sue sehr ähnelte mit einem roten seidenen Kostüm.

„Wurde ja mal Zeit das ich mich materialisieren darf! Ihr habt ja echt Probleme!“ sagte die beschworene Person vor ihren Augen.

„Was schaut ihr mich so an als wäre ich ein Geist! Das heißt hallo Nonna, hallo Marla schön dich zu sehen! Okay eigentlich bin ich ja auch streng genommen ein Geist aber trotzdem!“ Marla wurde langsam ungehalten.

„Marla ich habe dich so vermisst!“ rief Klara und sprang auf um ihre beste Freundin zu umarmen aber knallte kurze Zeit später gegen den Kamin.

„Ich sehe schon ich muss den Geister Doktor Sommer raushängen lassen! Aber jetzt bin ich ja da und ich darf nicht gehen bevor sich alles zum Guten gewendet hat! Übrigens Marco schönen Gruß von deinen Großeltern sie meinten wortwörtlich.“ Hab mal ein bisschen Spaß und werde Lockerer! Reden kannst du auch wo anders als im Schlafgemach!“ sagte Marla der Geist Marco sah Vincenzo an und beide wurden gleichzeitig Rot.

„Ich habe es gewusst das zwischen euch was ist! Wehe du verletzt meinen Bruder dann entwickle ich eine Maschine um dir wirklich weh zu tun!“ sagte Raphael.

„Raphi nur weil du Ingenieur bist, kannst du nicht Automatisch Todesmaschinen al à Doctor Evil entwickeln!“ sagte Vincenzo entsetzt.

„Ja hier gibt es einiges zu tun!“ sagte Marla Kopfschüttelnd und schwebte von dannen!